



# Unsere alte Verne

Mitteilungsblatt der Ehemaligen-Vereinigung der FWS und der Eschweger Gymnasien e.V.

64. Jahrgang

128. Ausgabe

Dezember 2025

## „Eine Schule mit einer eigenen Kultur“

Andrea Herzog hat die Leitung der Friedrich-Wilhelm-Schule übernommen



Der Vorsitzende unserer Ehemaligen-Vereinigung Dr. Hans-Joachim Vock, selbst FWS-Chef von 1999 bis 2018, wünscht Andrea Herzog einen guten Start.  
Foto: Jürgen Zick

Lange hat es gedauert bis eine Entscheidung gefallen war, doch zum Schuljahresbeginn war es endlich so weit: Nach zweijähriger Vakanz ist die Schulleiterstelle der Friedrich-Wilhelm-Schule nun wieder besetzt. Studiendirektorin Andrea Herzog trat ihren Dienst als neue FWS-Chefin an. Sie ist die 25. Schulleitung in der 185-jährigen Geschichte der Schule und erst die zweite Frau in dieser Position.

Bei ihrer Vorstellung in einer Gesamtkonferenz bescheinigte ihr der zuständige Schulaufsichtsbeamte des Staatlichen

Schulamtes Hagen Riedemann Kompetenz, Erfahrung und Engagement. Mit diesen Eigenschaften werde sie zu einer Bereicherung der Friedrich-Wilhelm-Schule.

Vom Personalrat gab es im Namen des Kollegiums als Symbol für herzliches Willkommen und für harmonische, erfolgreiche Zusammenarbeit das traditionelle Präsent für alle Neueinsteiger an der FWS – eine Sonnenblume.

Andrea Herzog ist von Haus aus Nordhessin. In Kassel studierte sie die Fächer

Mathematik und Chemie für das höhere Lehramt. Ihre berufliche Vita kann sich sehen lassen: 1997 trat sie in den Schuldienst ein und unterrichtete an verschiedenen Gymnasien in Kassel. Sieben Jahre konnte sie Erfahrungen in Leitungsfunktionen als stellvertretende und kommissarische Schulleiterin des Kasseler Friedrichgymnasiums sammeln. Seit 2017 war sie als Referentin im Hessischen Kultusministerium im Dezernat für Gymnasien in Wiesbaden tätig. Ihre Rückkehr nach Nordhessen hatte persönliche und familiäre Gründe.

### Verabschiedung von Pressewart Erik Späth Ein würdiger Abschied und ein Blick nach vorn

Ein besonderer Moment prägte die Mitgliederversammlung der Ehemaligenvereinigung der Eschweyer Gymnasien im Gasthaus zur Krone: Nach 36 Jahren verabschiedete sich Erik Späth aus seinem Amt als Schriftwart. Seit 1989 hatte er die Vereinszeitschrift *Alte Penne* redaktionell betreut und gestaltet – länger als jeder andere in der 85-jährigen Geschichte der Vereinigung.

Vereinsvorsitzender Dr. Hans-Joachim Vock würdigte die außergewöhnliche Leistung in seiner Ansprache. Unter der Verantwortung von Erik Späth habe sich die *Alte Penne* von einem ursprünglich schmalen Schulbericht zu einer vielseitigen Zeitschrift entwickelt. Heute finden sich darin nicht nur Nachrichten aus den Eschweyer Gymnasien, sondern auch Berichte über Persönlichkeiten, historische Rückblicke und kulturelle Themen, die weit über die Schule hinausreichen. „Erik Späth hat der *Alten Penne* über Jahrzehnte hinweg seine unverwechselbare Handschrift verliehen und sie zu einem lebendigen Spiegel unserer Gemeinschaft gemacht“, betonte Dr. Hans-Joachim Vock. Besonders erinnerte er an die erste Ausgabe unter Erik Späths Leitung, die Nummer 55. Sie enthielt zum Beispiel die Nachricht von 130 Anmeldungen an der Friedrich-Wilhelm-Schule, die Versetzung von Lothar Quanz, der später stellvertretender Direktor wurde, oder auch die Meldung der Promotion von Bernd Heinemann zum Doktor der Medizin. Vielfältige Beiträge, sorgfältig recherchiert und zugleich mit persönlicher Note erzählt, prägen die *Alte Penne* bis heute. Für seine Verdienste erhielt Erik Späth aus den Händen von Dr. Hans-Joachim Vock die silberne



*Die historischen Schirmmützen stehen ihnen gut: Der scheidende Pressewart Erik Späth umrahmt vom Schriftführer Ekkehard Götting (l.) und dem ersten Vorsitzenden Dr. Hans-Joachim Vock (r.)*

Gedenkmünze zum 150-jährigen Jubiläum der Friedrich-Wilhelm-Schule. Mit einem Augenzwinkern merkte Dr. Hans-Joachim Vock an, Erik Späth sei nun „ausgeehrt“, da er bereits die goldene Ehrennadel und die Ehrenmedaille der Ehemaligenvereinigung erhalten habe. Der scheidende Schriftwart selbst bedankte sich herzlich für die erfolgreiche Zusammenarbeit des Teams und das gute Miteinander. Er überließ der Vereinigung als Abschiedsgeschenk historische Schülermützen, die

gleich beim Erinnerungsfoto zum Einsatz kamen.

Bis zur Vorstandswahl 2026 übernimmt Melanie Salewski die Schriftleitung kommissarisch. Sie ist selbst ehemalige Schülerin der Friedrich-Wilhelm-Schule und des Oberstufengymnasiums. Dr. Hans-Joachim Vock bedankte sich für ihre Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen und die traditionsreiche Arbeit weiterzuführen.

Melanie Salewski

### Ein Leben für die Musik und die Schule Zum 90. Geburtstag von Peter Worm

Am 12. Oktober feierte Herr Peter Worm seinen 90. Geburtstag – ein beeindruckender Anlass, um auf ein langes, vielseitiges und engagiertes Berufsleben zurückzublicken, das unsere Schule über Jahrzehnte hinweg geprägt hat.

Seine Laufbahn an der Leuchtbergschule begann am 1. Oktober 1966, als er seine Tätigkeit als Studienassessor aufnahm. Von Anfang an widmete er sich mit besonderem Schwerpunkt dem Musikunterricht, den er in allen Klassenstufen erteilte. Darüber hinaus unterrichtete er Erdkunde in der Unterstufe und übernahm eine Klassenleitung in der Sexta. Sein außergewöhnliches künstlerisches Talent

bereicherte das Schulleben dabei ebenso wie seine fachliche Vielfalt. So hatte er im Schuljahr 1971/72 zudem einen Beschäftigungsauftrag im Fach Kunst.

1970 wurde er zum Studienrat ernannt und leitete im Schuljahr 1971/72 zusätzlich die Tennis-AG. 1974 folgte die Ernennung zum Oberstudienrat. In den Jahren 1980 bis 1985 war er immer wieder an das Oberstufengymnasium in Eschwege abgeordnet, bevor er 1985 schließlich dauerhaft dorthin versetzt wurde. Eine erneute Abordnung an die Leuchtbergschule sowie die spätere Tätigkeit an der FWS zeugen von seiner Flexibilität und seinem breit aufgestellten Einsatz für verschiedene

Schulen in der Region. 1986 rief er die gemeinsamen Weihnachts- bzw. Sommerkonzerte der Eschweyer Gymnasien ins Leben, die seitdem fester Bestandteil der schulischen Veranstaltungskalender sind. 1989 feierte er sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Besonders prägend war jedoch sein Engagement im musikalischen Bereich. Herr Worm wirkte bei zahlreichen Konzertreisen mit – unter anderem 1990 und 1998 – und begleitete die Jugendkulturtage. Sein Einsatz ging weit über das reguläre Maß hinaus und trug dazu bei, das Schulorchester über viele Jahre hinweg weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen.





## Das Abenteuer hat gerade erst begonnen



*Geschafft, auf der Spitze des Mount Ijens*

*Die 19-jährige Franziska Schäfer aus Oberhonne/Eschwege berichtet von ihren Erfahrungen, Erlebnissen und Beobachtungen nach zwei Monaten Backpacking quer durch Indonesien. Sie hat in diesem Jahr das Abitur am Oberstufengymnasium in Eschwege gemacht. Franziska ist leidenschaftliche Musikerin und Theater-Schauspielerin.* MS

Nach dem Abitur hinein ins Abenteuer und hinaus in die weite Welt: das war schon immer mein Traum. Kaum, dass ich mein Zeugnis in den Händen hielt, ging es auch schon los. Die Reisepläne waren geschmiedet, die erforderlichen

Voraussetzungen wie Impfungen und Visa erhalten und so blieb nur noch das Rucksackpacken sowie der schwerste Teil meines Unterfangens, nämlich das Loslassen von allem Vertrauten und Bekannten. Freunden, Familie und meinem Elternhaus, dem ich bis dato noch nie länger als drei Wochen am Stück den Rücken gekehrt hatte, all dem hieß es jetzt auf lange und unbestimmte Zeit Lebewohl zu sagen.

Aber es half ja nichts: Die Ferne und all die Unwägbarkeiten, die ich in meinem jetzigen Dasein so oft herbeigeschaut hatte, lockten, also ab zum Flughafen und mit einem One-Way-Ticket nach Jakarta, Indonesien.

Nach knapp 17 Stunden betrat ich dann meine neue Welt - und war zunächst komplett überfordert: Ein überbelegtes Taxi spuckte mich im Zentrum dieser 11-Millionen-Metropole mit all ihrem Lärm, nie von ihr für möglich gehalten Gerüchen und einer mich völlig überfordernden Hektik aus. Und so stand ich dann übermüdet in einer schäbigen Seitenstraße vor meinem nicht minder heruntergekommenen Hostel und fragte mich, ob ich mir hier nicht etwas zu viel zugemutet hatte. Naja - erst einmal ausschlafen, etwas Vernünftiges frühstücken - und dann sieht die Welt am nächsten Tag schon ganz anders aus. Diese Rechnung hatte ich jedoch ohne das Wissen um die Tücken eines Mehrbettzimmers und des nimmer abflauenden Verkehrs der indonesischen Hauptstadt gemacht. Kurz, dieser Start ins Abenteuer verlief nicht ganz so, wie ich mir das vorgestellt hatte.

Also trat ich die Flucht nach vorne an. Zum Glück gibt es ja das Internet, also buchte ich kurzerhand einen Zug nach Yogyakarta - und siehe da: Nur sechs Stunden entfernt erwartete mich ein ganz anderes Universum. Eine faszinierende, pulsierende und doch irgendwie ruhige Kulturstadt mit buddhistischen sowie hinduistischen Tempeln, die mich sofort in ihren Bann schlugen, neue Freunde aus den unterschiedlichsten Winkeln dieser Erde (ja, Mehrbettzimmer haben auch ihre Vorteile) sowie die sensationelle indonesische Küche beseitigten schnell die anfänglichen Zweifel. Nun stürzte ich mich mit offenen Armen in meine Abenteuer, begierig sog ich all die neuen Eindrücke, die warmherzige Gastfreundschaft sowie die schier überbordende Vielfalt Indonesiens in mich auf. Java, Flores, Lombok und Bali - legendäre Traumziele westlicher Touristengenerationen lagen dabei genauso auf meiner Reiseroute wie



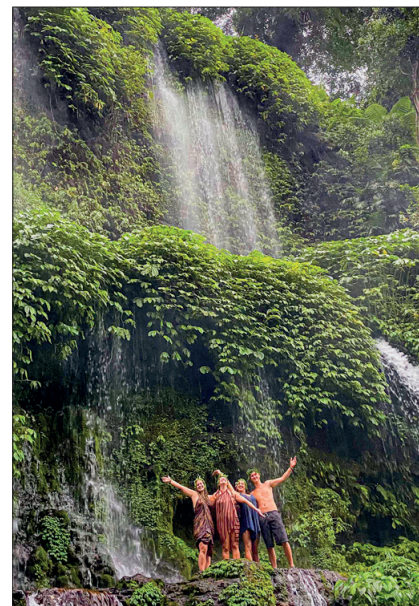
*Sagenumwobener Vulkan Kelimuth mit dreifarbigem Kratersee auf Flores*

rauschende Wasserfälle in dichten Regenwäldern oder nachts bläulich-züngelnde Vulkane.

Unglaublich, wie sehr sich während einer solchen Reise jenseits der Komfortzone die eigenen Grenzen und die eigene Wahrnehmung verschieben. Niemals hätte ich geglaubt, dass die schier unbeschreibliche Schönheit eines Ortes mich dazu verleiten würde, in absoluter Dunkelheit an den Schlund eines aktiven Vulkans zu kraxeln oder inmitten des tiefblauen Ozeans mit Mantarochen zu schnorcheln. Dazu kamen richtig coole Partynächte,



*Sicht beim Abstieg des Mount Ijens in Java*



*Wunderschöner Wasserfall Lombok*





## Ehemalige berichten aus aller Welt



*Einer von hunderten Vulkanen in Flores*

Wellenreiten auf Lombok und immer wieder faszinierende und gewinnbringende Freundschaften auf Zeit.

Meine zwei monatige Reise nach Indonesien hat mir aber auch die Augen geöffnet. Ich habe gesehen, wie viele Menschen mit so wenig leben: oft in einfachen Hütten, mit einer Matratze für die ganze Familie. Und trotzdem begegnen sie einem mit einem ehrlichen Lächeln und einer beeindruckenden Zufriedenheit. Schon diese bislang ja eher kurze Dauer meiner Reise zu neuen Ufern hat mir bewusst gemacht, wie privilegiert ich aufgewachsen bin und leben darf: Ich reise, genieße zu Hause

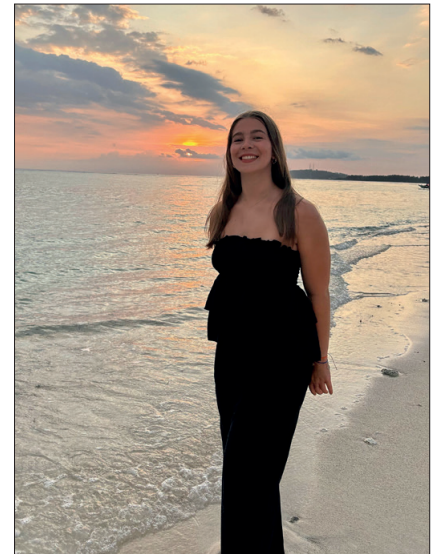
Sicherheit, Komfort und die Freiheit, mein Leben zu gestalten. Diese Erfahrung hat mich dankbarer und demütiger gemacht – und mir gezeigt, dass Glück oft in den einfachsten Dingen liegt.

Was ich abgesehen von meiner Familie und Freunden vermisse ist deutsches Essen: Kaum zu glauben, mit wie viel Wasser im Mund man nach einem unerreichen Stück Vollkornbrot lechzen kann!

Doch auch die größten Verheißungen des deutschen Backhandwerkes halten



*Atemberaubender Tempel in Uluwatu*



*Sonnenuntergang Gili Air*

mich nicht davon ab, weiter zu machen. Indonesien war erst der Anfang. In den nächsten Monaten werde ich unter anderem Singapur, Malaysia, Thailand, Laos, Kambodscha und Vietnam bereisen.

Auch wenn ich meine Familie, Freunde und mein vertrautes Umfeld vermisse, mein Aufbruch und mein momentanes In-den-Tag-Hineinleben fühlt sich trotzdem für mich absolut richtig an. Mein Abenteuer hat gerade erst begonnen!

Franziska Schäfer

## Mit 8 Kilo Richtung Freiheit: meine Asientour

Das Entdecken von unbekanntem Terrain reizte mich seit meinem ersten Pfadfinder-Bundeslager (als jüngste Teilnehmerin, mit gerade 4 Jahren). Weitere 15 Jahre Pfadfindertum ließen dann einen Plan reifen: Backpacking nach dem Abi in fremden Ländern.

24.08.24: Über dem Frankfurter Flughafen die Jumbos, unten mein kleiner Rucksack: nur acht Kilo für über ein Jahr Abenteuer. Alleine - ein Sprung ins Ungewisse – der Beginn einer Reise, die mich prägen sollte. Meine wichtigsten Begleiter: das minimalistische Gepäck mit stets frischer Kleidung. Apps wie booking.com/hostelworld, um Unterkünfte schon ab 2 bis 3 Euro zu finden. Das Online-Netzwerk Couchsurfing, um als eingeladenen Gast bei freundlichen Einheimischen zu wohnen, welche es lieben, sich mit Gästen aus fremden Ländern auszutauschen. Für Bus-, Zug- und Flugverbindungen: Redbus/12go Asia und skyscanner, wo man schon mal 15€-Flugschnäppchen findet.

Zu guter letzt Polarsteps, die GPS-App für meine eingeladenen Follower daheim.

25.08.24: Mein erster Zwischenstopp führte mich nach Dubai – eine kurze Atempause zwischen Deutschland und dem kommenden Abenteuer in Asien.

### Vietnam

28.08.24: Der „echte“ Beginn meiner Reise im Land des aufsteigenden Drachen: Ho-Chi-Minh-Stadt, die pulsierende Metropole im Süden Vietnams. Hier tauchte ich in das Land ein – und natürlich gleich in seine Küche. Bún Mi und Pho bo probierte ich als Erstes: Bún Mi, ein durch die französische Kolonialisierung beeinflusstes Baguette, gefüllt mit Gemüse, Ei und Schweinefleisch, Pho bo – die berühmte Nudelsuppe voller Gewürzen und Kräutern, wahlweise mit Rindfleisch. Etatfreundliche Preise: unter 2 Euro. Ein paar Tage später ging es weiter nach Nha Trang, einer Küstenstadt fünf Stunden nördlich. Busfahren wurde mein Standard – vom

kurzen Trip bis zu 14-Stunden-Nachfahrten. Über Hoi An ging es weiter nach Hue, der ehemaligen Kaiserstadt, geprägt von viel Geschichte und Kultur.

Es folgten der Phong-Nha-Nationalpark, Heimat der größten Höhle der Welt. Die



*Einer meiner Tempelbesuche in Vietnam*



## Gemeinsam für die Ehemaligenvereinigung

Das aktuelle Vorstandsbild zeigt die Menschen, die die Ehemaligenvereinigung der Eschweger Gymnasien prägen. An der Spitze steht Dr. Hans-Joachim Vock, der den Verein mit großer Kontinuität führt. Ihm zur Seite wirkt Dr. Michael Ludwig als stellvertretender Vorsitzender. Die Finanzen betreut Gabriele Vock, während Ekkehard Götting als Schriftführer für verlässliche Abläufe sorgt. Die Redaktion der Alten Penne, der Vereinszeitschrift, übernimmt bis zur nächsten Wahl im Jahr 2026 kommissarisch Melanie Salewski – ehemalige Schülerin sowohl der Friedrich-Wilhelm-Schule als auch des Oberstufengymnasiums.

Unterstützt wird der Vorstand durch einen vielseitigen Beirat: Ute Alig-Götting, Michael Dölle, Rudolf Metz, Tanja Peters, Lars Rohmund, Heinz W. Schmidt, Lorenz Schöggel, Margret Schulz-Böddicker und Jürgen Zick bringen unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven ein und ergänzen die Vorstandsarbeit auf wertvolle Weise. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz von Lorenz Schöggel, der sich intensiv der Ansprache jüngerer Jahrgänge widmet und so zur fortlaufenden Entwicklung der Ehemaligenvereinigung beiträgt. Wie lebendig das Netzwerk der Ehemaligen ist, zeigte sich zuletzt bei verschiedenen



Der aktuelle Vorstand der Ehemaligenvereinigung v.l.: Gabriele Vock, Dr. Hans-Joachim Vock, Melanie Salewski, Ekkehard Götting, Dr. Michael Ludwig,

Begegnungen rund um das Johannisfest. Das große Treffen im Flairgarten und das Seniorentreffen am Donnerstag stießen auf große Resonanz und machten deutlich, wie gern diese Gelegenheiten zum Wiedersehen genutzt werden. Vorsitzender Dr. Hans-Joachim Vock betont, wie wichtig solche Momente für die Arbeit

der Vereinigung sind: Sie zeigen, wie sehr die Mitglieder den Austausch schätzen und wie lohnend es ist, genau daran anzuknüpfen. Der Vorstand möchte diesen Geist weitertragen – mit offenen Türen für neue Gesichter, frische Impulse und den besonderen Begegnungen, die diese Gemeinschaft ausmachen. MS

## Mitgliederversammlung der Ehemaligen Vereinigung der Eschweger Gymnasien

Termin: 20. August 2025  
Ort: Gasthaus Zur Krone  
Zeit: 19:10 bis 19:55 Uhr  
Anwesend: 17 Mitglieder

### TOP 1

#### Eröffnung und Begrüßung

Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Vock.

Der bisherige Termin für die Mitgliederversammlung im Januar des Jahres wurde in 2025 nicht eingehalten, da die Veröffentlichung der Einladung in der UaP 126 nicht erfolgt war.

In diesem Zusammenhang soll im Beirat überlegt werden, wann ein guter Termin im Jahresablauf für die Mitgliederversammlung sein könnte.

Feststellung, dass die Einladung fristgemäß durch die Alte Penne 127 ergangen ist, Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Es gibt keine Anmerkungen und Wünsche seitens der Anwesenden zur Tagesordnung bzw. zum Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“.

Als besonderen Punkt danken die Ehemaligen Erik Späth für seinen Einsatz als Schriftleiter für die „Unsere Alte Penne“. Dr. Vock stellt diese einmalige Leistung über einen Zeitraum von 1989 bis 2025 – also zusammen 36 Jahre heraus. Alle anderen Schriftleiter hätten nicht annähernd lang diese Aufgabe erfüllt. Herbert Fritsche wäre mit 16 Jahren auch lang beteiligt gewesen, alle anderen Vorgänger „nur“ mit einstelligen Jahreszahlen.

Die UaP 55 – Erik Späths erste Ausgabe – umfasste 22 Seiten, heute ist sie auf 52 Seiten angewachsen. Damit habe sie sowohl inhaltlich als auch im Layout in der Ägide Späth eine herausragende Qualität erreicht. Da Erik Späth schon die „Friedrich-Wilhelm-Ehrenmedaille“ und die „Goldene Ehrennadel“ als Auszeichnung der Ehemaligen-Vereinigung erhalten hat, überreicht Dr. Vock die „150 Jahre Friedrich-Wilhelm-Schule-Gedenkmünze von 1990“ in einer besonderen Ausführung mit einem Vermerk der Amtszeit Erik Späths auf einem Silbertäfelchen.

Aus persönlich-familiären Gründen steht

Erik Späth für eine Mitarbeit nicht mehr zur Verfügung. In diesem Zusammenhang überreicht er auch der Vereinigung einige Exemplare von Schulmützen den FWS und LS.

Für die Nachfolge Erik Späths wurde Melanie Salewski gefunden, die mit ihrer journalistischen Erfahrung an diese Aufgabe mit frischem Wind herangehen wird. Die Satzung der Vereinigung sieht dafür vor, dass sie dies bis zur Neuwahl des Vorstandes in 2026 im Auftrag des Vorstandes machen wird.

Als Ansporn dazu überreicht Dr. Vock Frau Salewski die 125 Jahre – Friedrich-Wilhelm-Schule-Medaille in Bronze.

### TOP 2

#### Totenehrung

Verlesung der im vergangenen Jahr 2024 verstorbenen 16 Mitglieder der Vereinigung: Gabriele Becker, Gertrud Diem, Ulrich Frei, Herbert Fritsche, Dr. Knut Groeber, Karl Kraft, Annemarie Mayer, Hans Niggemann, Prof. Dr. Hartwig Perst, Prof. Dr. Ronald